

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 83 (1976)

Heft: 11

Artikel: Bekleidungstechnik

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bekleidungstechnik

«Ozalid-Textil» — Ein Begriff für rationellere Zuschnitte

Zuschneidereien der Bekleidungsindustrie arbeiten seit geraumer Zeit rationeller und wirtschaftlicher — dank Ozalid-Textil-Lichtpausverfahren, -Uebertragungspapieren und -Lichtpausmaschinen.

Der neu geschaffene Begriff Ozalid-Textil umfasst alle Teilgebiete der Zuschneiderei, von der Vorbereitung (Schablonenherstellung), über sämtliche Uebertragungsverfahren und Papiere, bis zu den dazu notwendigen Maschinen oder anderen Hilfsmitteln.

Zur Schablonenherstellung

dient vor allem die rationellere und (bis zu 50 %) zeitsparende Spaltkarton-Methode. Dabei werden zwei Modellschablonen in einem Arbeitsgang (linke und rechte Hälfte gleichzeitig) angefertigt. Das Schnittmuster wird einfach auf Spaltkarton aufgezeichnet (Abbildung 1) und ausgeschnitten. Anschliessend können die beiden gegeneinanderkaschierten Kartonhälften auseinandergezogen werden (Abbildung 2).

In den Bereich der Vorbereitung fällt auch die Herstellung von Zuschnittschablonen (Modellschablonen) für verschiedene Konfektionsgrößen. Das Mutterschnittbild mit unterschiedlichen Größen auf einer Zeichnung wird auf Heiss-Siegel-Papier (HS-Papier) kopiert (Abbildung 3).

Danach werden die auf HS-Papier gepausten Zuschnittvorlagen auf Karton aufgebügelt und (pro Pause) eine der Schablonengrößen ausgeschnitten (Abbildung 4).

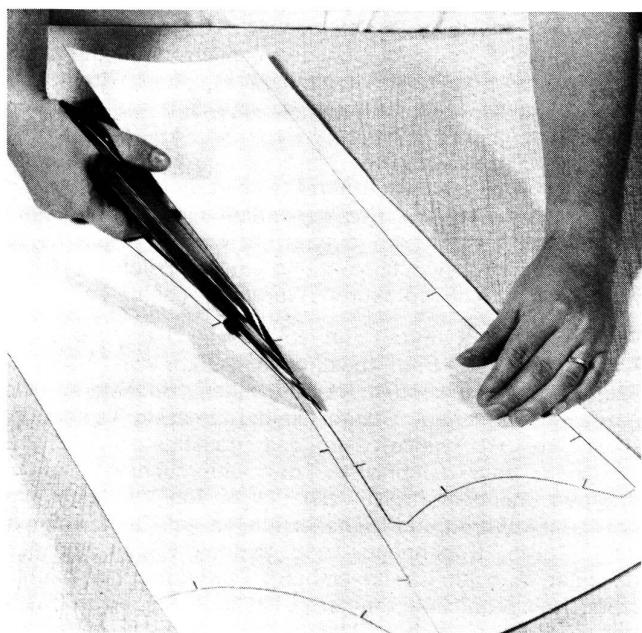


Abbildung 1

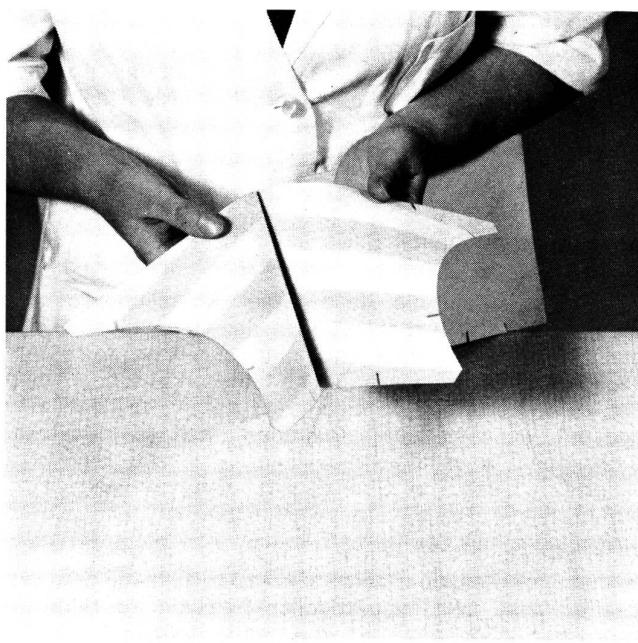


Abbildung 2

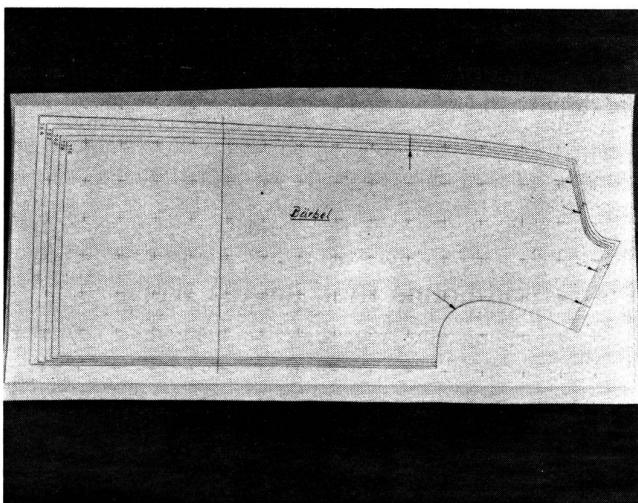


Abbildung 3

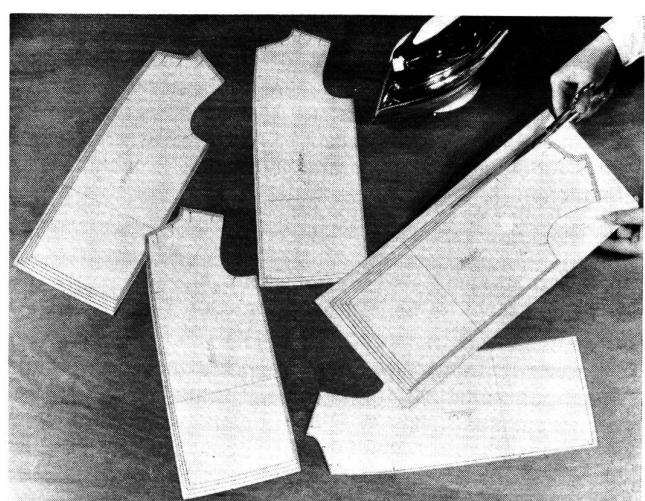


Abbildung 4

Bei den Uebertragungsverfahren

unterscheidet man zwischen Zuschneidepapierverfahren, Strichverfahren und Schablonenverfahren.

Das Zuschneidepapierverfahren ist die einfachste Art, Schnittbilder auf Stoff zu übertragen. Die Modellschablonen (Schnittmuster) werden auf Zuschneidepapier ausgelegt, umzeichnet (evtl. mit Kohlenpapier-Zwischenlagen bis zu vier Schnittbilder gleichzeitig) und mit einem einfachen Bügeleisen auf die oberste Stofflage aufgebügelt. Dieses Verfahren ist besonders für Kleinbetriebe ideal und rationell und wird in Mittel- und Grossbetrieben bei Musterungen, kurzfristigen Modelländerungen und Korrekturen mit grossem Erfolg angewendet.

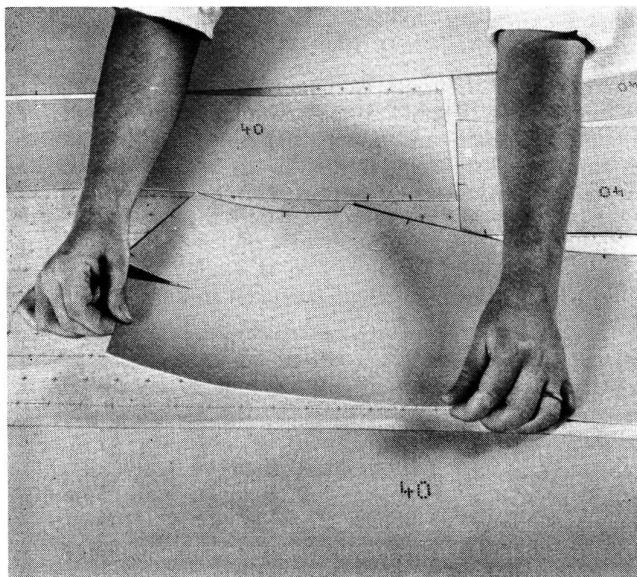


Abbildung 5

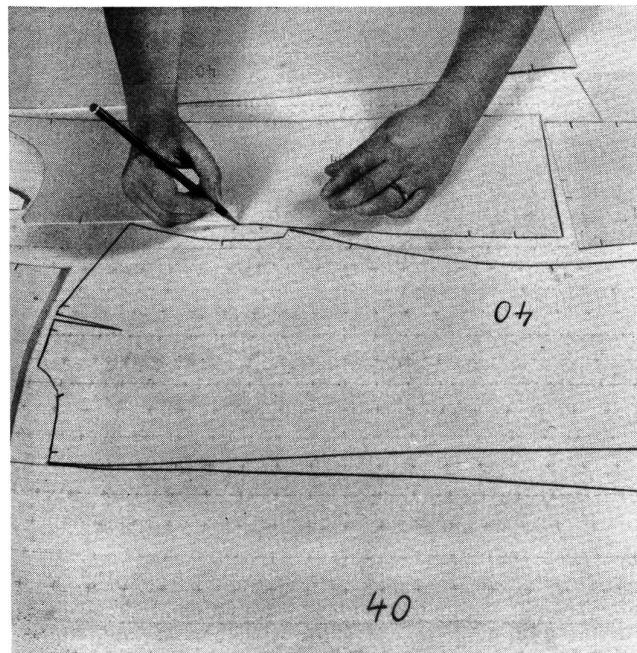


Abbildung 6

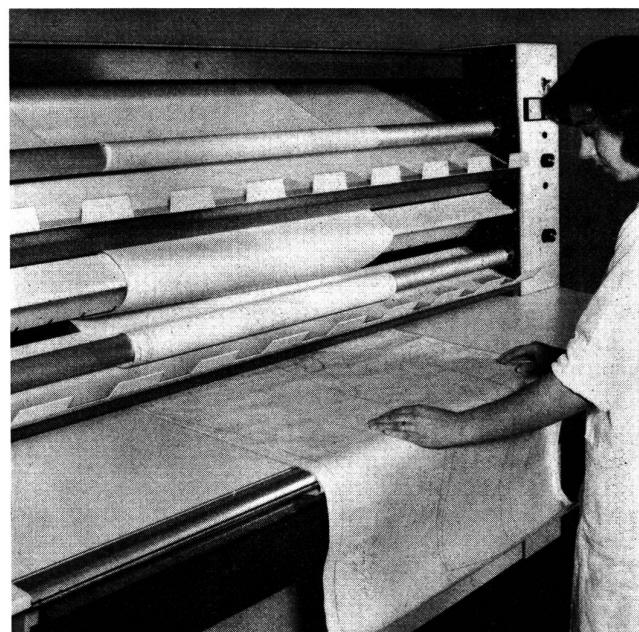


Abbildung 7

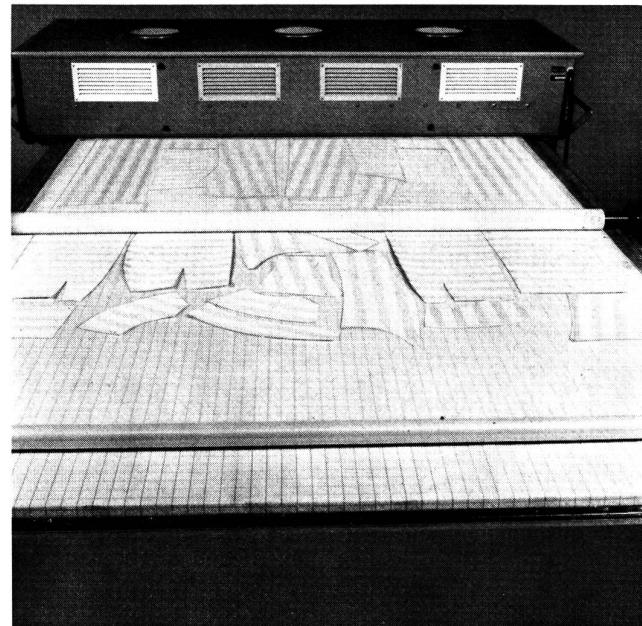


Abbildung 8

Beim Strichverfahren (Linearverfahren) werden die Modellschablonen (Schnittmuster) vorerst auf Markierungspapier ausgelegt (Abbildung 5) und umzeichnet (Abbildung 6).

Von dem sich daraus ergebenden Mutterschnittbild (Original) werden anschliessend beliebig viele Lichtpauskopien auf HS-Papier oder Aufnadelpapier hergestellt, welche nachher als Schnittlagebilder auf die oberste Stofflage aufgebügelt, resp. beim Aufnadelpapier aufgesteckt werden (Abbildung 7).

Beim Schablonenverfahren (Flächenverfahren) schlussendlich, werden die Modellschablonen zuerst ausgelegt. Sepia-Markierungspapier oder TSK-Papier wird anschliessend unter die Schablonen gezogen und (im Gegensatz zum Strichverfahren) mit einem darübergleitenden Flach-



Abbildung 9

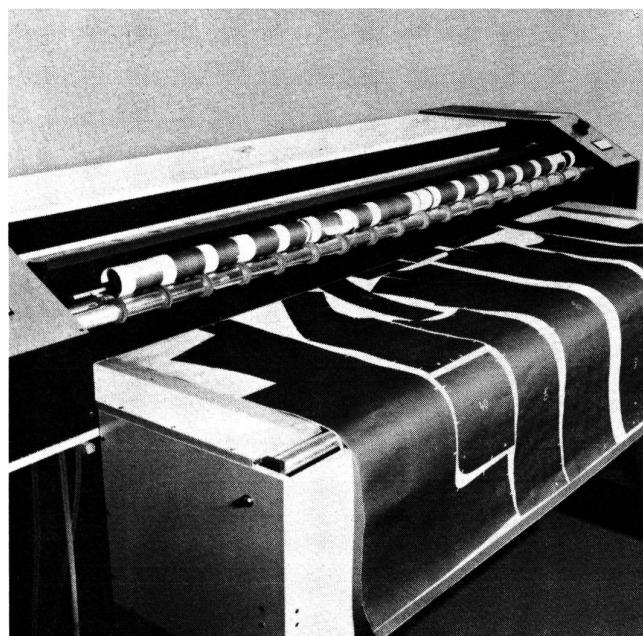


Abbildung 10

belichtungswagen (siehe Titel «Maschinen») belichtet (Abbildung 8). Die daraus entstehenden Mutterschnitbilder werden entwickelt (Abbildung 9) und hernach in beliebiger Anzahl auf HS-Papier oder Aufnadelpapier kopiert (Abbildung 10). Diese Schnittlagebilder werden dann (wie beim Strichverfahren) auf die oberste Stofflage aufgebügelt oder aufgesteckt.

Bei den Lichtpaus- und Uebertragungspapieren

gelangen demnach (je nach Uebertragungsverfahren) folgende Arten zur Anwendung: Für die Vorbereitung (Schablonenherstellung) benötigt man Spaltkarton und HS-Papier. Beim Zuschneidepapierverfahren wird Zu-

schneidepapier und Kohlenpapier verwendet. Das Strichverfahren bedingt die Anwendung von Markierungspapier, TSK-Papier, HS-Papier und Aufnadelpapier und schliesslich werden beim Schablonenverfahren Sepia-Markierungspapier, TSK-Papier, HS-Papier und Aufnadelpapier verarbeitet.

Maschinen

Währenddem sowohl bei der Schablonenherstellung als auch beim Zuschneidepapierverfahren (ausser einem Bügeleisen) keinerlei Maschinen benötigt werden, stehen beim Stichverfahren fünf verschiedene Modelle von leistungsstarken Hansa-Lichtpausmaschinen zur Auswahl (Abbildung 11).

Und schliesslich gelangt beim Schablonenverfahren der bereits erwähnte Limozick-Flachbelichtungswagen, in Kombination mit einer Hansa-Entwicklungsmaschine, zum Einsatz (Abbildung 12).

Die Ozalid AG, Zürich, ist somit in der Lage, für jeden Bereich des Zuschnitts die zweckmässigste und geeignete Lösung anzubieten und stellt ihre langjährige Erfahrung allen Klein-, Mittel- und Grossbetrieben der Bekleidungsindustrie gerne zur Verfügung.

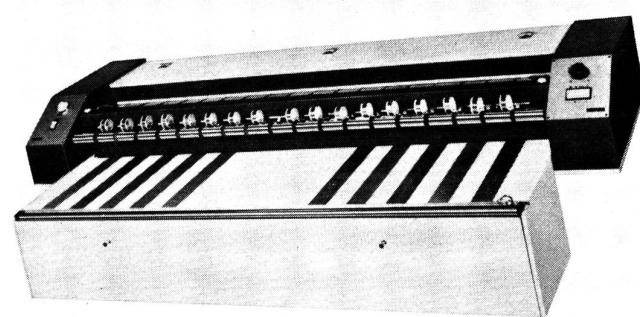


Abbildung 11

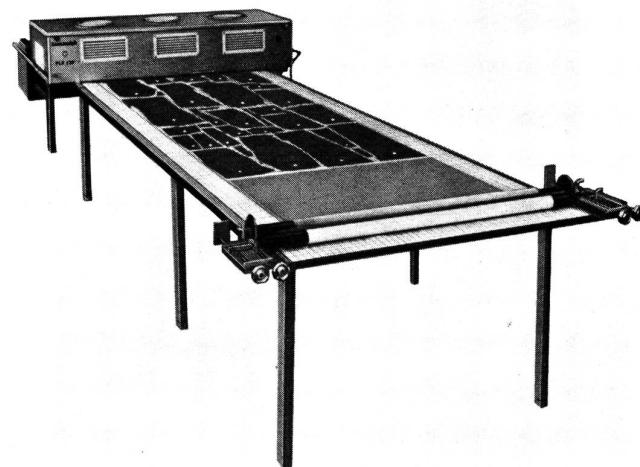


Abbildung 12

Ozalid-Textil, Ozalid AG, 8048 Zürich